

Hall. patriot. Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

47. Stück. I. Beilage.

Dienstag, den 26. November 1844.

Inhalt.

Ueber Bürgerversammlungen. — Hallischer Getreide-
preis. — 26 Bekanntmachungen.

Ueber Bürgerversammlungen.

(Eingekandt.)

Als ein erfreuliches Zeichen, wie auch auswärts die
in jüngster Zeit in der Provinz Sachsen und nament-
lich in Magdeburg und Halle entstandenen Bürger-
versammlungen beachtet und beurtheilt werden,
dürfte die Mittheilung eines Correspondenz-Artikels
in der Nachener Zeitung Nr. 313 wohl gerechtfertiget
erscheinen und von den Bürgern Halle's beherzigt
werden. — Es heißt dort wörtlich wie folgt:

„Vom Rhein. 7. Novbr. In Magdeburg
und jetzt auch in Halle sind Bürgerversammlungen ent-
standen, ein Institut, welches auch in weiterer Aus-
dehnung eine Beachtung verdient, welche dasselbe noch
nicht gefunden zu haben scheint. Wir wissen nicht, ob
jene Versammlungen schon diejenige Bedeutung erlangt
haben, deren sie fähig sind, jedenfalls liegt in ihnen
der

der Stoff zur höheren Anregung und Fortbildung des öffentlichen Lebens. Es kommt dabei nur auf die Ausföhrung, auf den Geist an, welchen die Bürger mitbringen. Die Versammlungen erfolgen zu bestimmten Zeiten und jeder Bürger hat das Recht des Zutritts. Sie haben zunächst zum Zweck die Entwicklung des Communallebens und dazu sind sie in der That am geeignetsten. Sie sind das wahre Supplement zur Veröffentlichung der städtischen Verhandlungen. Die Stadtverordneten werden hierdurch in Stand gesetzt, ihren Vertretern Rechenschaft von ihren Beschlüssen abzulegen, sie lernen die Ansichten und Wünsche der letzteren kennen, sowohl über das Geschehene, wie über das noch zu Thunde, und kommen dadurch in eine Wechselwirkung, welche offenbar das Vertrauen steigert und befestigt. Die Bürger selbst lernen dadurch am besten kennen, wer am geeignetsten ist sie zu vertreten, so wie auch dabei am sichersten zur Erkenntniß kommt, was außerhalb des Communallebens noch allgemeines Bedürfniß und deshalb von der höhern Verwaltung zu erbitten ist. So sind durch jene Versammlung schon diejenigen Petitionen zum Abschluß gekommen, welche dem nächsten Landtag vorzulegen sind *), und es macht sich so von selbst, was von der Regierung nur gewünscht werden kann, eine intelligente Ausbildung des öffentlichen Lebens. Es ist eine alte Wahrheit, daß kein politischer Fortschritt möglich ist, um den man sich nicht selbst bemüht. Wer nicht benutzt, was ihm die Verfassung gewährt, verdient nicht, daß diese die Schranke weiter setze.“
u. s. w. — —

* * *

*) Kann sich nur auf Magdeburg beziehen, denn in den bisherigen Bürgerversammlungen bei uns sind noch keine Petitionen, welche dem Landtage vorzulegen wären, zur Sprache gebracht.

Chronik der Stadt Halle.

Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Selde.

Den 23. November 1844.

Weizen	1 Thlr.	17 Sgr.	6 Pf.	bis	1 Thlr.	25 Sgr.	— Pf.
Roggen	1	5	—	1	10	—	—
Gerste	1	3	9	1	6	3	—
Hafers	—	17	6	—	20	—	—

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von H. P. Orxander.

Bekanntmachungen.

Extract

aus dem Amtsblatt de 1844. 39. Stück, Seite 303.

Nr. 545. Belobende Anerkennung Sr. K. H. des Prinzen Carl von Preußen über die gute Aufnahme der Truppen während der diesjährigen großen Uebungen des 4ten Armeecorps.

Das wie nachstehend lautende Schreiben Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Carl von Preußen:

Nach Beendigung der diesjährigen großen Herbstübungen des Mir anvertrauten 4ten Armeecorps im Bezirk Einer Hochlöblichen Regierung kann Ich mir es nicht versagen, Wohider selben Meine lebendige Anerkennung ergebens an den Tag zu legen, für die große Bereitwilligkeit, womit Meinen und der anderweiten Militairbehörden Wünschen und Anforderungen, in Bezug auf die für Ausführung jener Uebungen erforderlichen Anordnungen Seitens Einer Hochlöblichen
Regle,

Regierung Selbst, als von dem Wohl derselben untergebenen Landrätlichen und andern Behörden überall entgegengekommen worden.

Nicht minder verdient die günstige Aufnahme, welche die Truppen Seitens der Einwohner durchgängig gefunden, Meinen aufrichtigen Dank, und indem Ich denselben laut ausspreche, kann Ich dabei nicht übersehen, wie diese so sehr zufriedene stellende Aufnahme gewiß zum großen Theil der zuvorkommenden Vermittelung Einer Hochlöblichen Regierung und der übrigen theilhaftigen Königl. Civilbehörden mit beizumessen ist. Berlin, den 27. Septbr. 1844.

Carl, Prinz von Preußen.

gereicht es uns zur Freude, wegen der darin enthaltenen huldvollen Aeußerungen der Zufriedenheit mit den Leistungen der Behörden und Gemeinen während des kürzlich stattgefundenen Corps-Mandövers hiermit zur öffentlichen Kenntniß zu bringen.

Merseburg, den 5. November 1844.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

Vorspann = Angelegenheit.

Während der Felddienst-Übungen des Königl. Hochlöblichen 4ten Armeecorps vom 16. bis 21. September c. hat die Stadt Halle

54 Wagenpferde und

5 Reitpferde

gestellt. Die Gestellung dieser Pferde und Wagen ist auf dem Wege der Licitation in Entreprise gegeben, und sind dem Entrepreneur dafür

675 Thlr. gezahlt worden.

Bergütigt hat der Staat nach der gesetzlichen Entschädigungs-Norm

850 Thlr. es sind demnach als Zuschuß noch

825 Thlr. von den vorspannpflichtigen Pferdebesitzern hiesiger Stadt aufzubringen.

Da

Da nun unserer Aufforderung vom 11. Juli c. zur gemeinschaftlichen Tragung dieses Zuschusses sämmtliche vorspannpflichtige Pferdebesitzer beigetreten sind, so ist die Repartition dieses Zuschusses auf dieselben erfolgt und beträgt derselbe, unter Hinzurechnung der unvermeidlichen Verläge, als Botenlöhne und Einziehungskosten, für Ein Pferd auf die ganze Dauer der Gestellungszeit 15 Sgr., wornach denn auch, unter Berücksichtigung des neuesten im Monat August c. aufgenommenen Pferdebestandes, die hierzu erforderliche Heberolle angelegt ist. Um bei der Einziehung Weiterungen und unnöthige Kosten zu vermeiden, fordern wir sämmtliche Interessenten hierdurch auf, den von uns dazu beauftragten Boten gegen Empfangnahme der von uns vollzogenen Quittungen sofort Zahlung zu leisten, etwaige Reclamationen dagegen aber bei uns binnen 8 Tagen bei Verluß derselben anzubringen.

Nach Beendigung dieser Angelegenheit wird sodann das Erforderliche wegen Einsicht der gelegten Rechnung bekannt gemacht werden.

Halle, den 23. November 1844.

Der Magistrat.

E t a b l i s s e m e n t .

Einem hohen Adel und verehrten Publikum beehre ich mich hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß ich meine

Porzellan-, Steingut- und Glaswaaren- Handlung

am Markte zwischen den Gebrüdern Herren Bahner eröffnet habe.

Durch ausgezeichnet schöne Waaren und billige Preise hoffe ich die Zufriedenheit meiner werthen Ehnen und Abnehmer zu erwerben und bitte um geneigten Zuspruch.

Halle, am 19. November 1844.

A. Holz.

Der in der hiesigen Braubaugasse nahe der Leipziger Straße belegene s. g. Bauhof, worin bis jetzt die Brauerei Schwungbost betrieben worden ist, soll

entweder im Ganzen nebst sämtlichen Brauerei-
Utenfilien,

oder ohne Utenfilien in folgenden einzelnen Piecen:

- 1) die Bdden, welche jetzt Herr Humme im Pacht hat,
- 2) die übrigen Bdden darüber,
- 3) die Niederlage und der Boden, welchen Herr Singer inne hat,
- 4) die Niederlage auf der andern Seite des Malzhauses,
- 5) 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Boden im Wohnhause,
- 6) der Hof als Torfplatz nebst einer Remise,
- 7) eine andere Remise,

vom 1. Januar k. J. an auf ein Jahr meistbietend verpachtet werden. Pachtlustige werden ersucht, ihre Gebote in dem auf

den 30. November d. J. Nachmittags 2 Uhr

in jenem Grundstück selbst hierzu anberaumten Termine abzugeben, und können sich vorher zur Besichtigung jederzeit an den dort wohnenden Hausmann wenden.

Halle, den 22. November 1844.

Der Justizcommissar Gödecke.

Eine kleine Stube und Kammer mit Meubles ist zu vermieten und zu Neujahr zu beziehen Lucke Nr. 1401^b.

Ein Mädchen oder eine Frau zur Aufwartung kann sich melden Lucke Nr. 1401^b.

Einige hundert Centner Heu sind im Ganzen so wie im Einzelnen zu verkaufen bei

Schmidt am Moritzthor.

Alte Stiefeln so wie Stiefelschäfte kauft fortwährend preiswürdig L. Fröbe, Schuhmachermeister, wohnhaft der Glauchaischen Kirche gegenüber Nr. 2014 eine Treppe hoch.

200 Thaler sogleich, und 400 Thaler zu Weihnachten zahlbar, sind gegen sichere Hypothek auszuliehen große Klausstraße Nr. 876 parterre.

Acht Tage gehende Uhren mit Schlagwerk für 5 Thaler, 36 Stunden gehende Uhren mit Schlagwerk und Becker für 2 Thaler bis 4 Thaler empfiehlt

Ed. Lindner, Uhrmacher am Markt.

Gummi- u. Lederschuhe mit Ledersohlen für Herren, Damen und Kinder empfing in feinsten Sorte

C. Beyer.

Große Ulrichsstraße Nr. 74.

Münchner Sparlichte in vorzüglicher Güte bei
Robert Lehmann,
Ulrichsstraße und Klausthor.

Pflaumenmus, Erbsen, Linsen und weiße Bohnen empfiehlt

Robert Lehmann

Ulrichsstraße und Klausthor.

Senf, Pfeffer, und saure Gurken, eingemachte rothe Rüben, süßes Pflaumenmus, Sauerkohl mit und ohne Apffel, alle Sorten gut kochende Hülsenfrüchte bei

Ch. Seidenreich.

Leipziger Straße Nr. 300 im Laden.

Ein paar fette Schweine sind zu verkaufen in der Geiststraße Nr. 1247.

Große Steinstraße Nr. 168 stehn 2 fette Schweine zu verkaufen.

Heute früh um 7 Uhr verschied nach 10 monatlichem
Krankenlager unser guter Vater, Friedrich August
Fritsch, im 71sten Jahre seines Lebens.

Halle, den 25. November 1844.

Die Hinterbliebenen.

Ich warne Jedermann, wer es auch sei, meiner
Frau auf meinen Namen nichts zu borgen, indem ich keine
Zahlung leiste. Halle, den 24. Nov. 1844.

Gottfried Nulsch, Töpfergeselle.

Ein ehliches, williges Mädchen sucht zu Neujahr
einen Dienst, und wird gebeten, das Nähere Nr. 1020
kleine Ulrichsstraße eine Treppe hoch zu erfragen.

Täglich frische Pfannkuchen mit diversen Sorten
Füllungen empfiehlt

Koback.

Große Ulrichsstraße.

Frische große Austern und Schellfische empfing
C. S. Rifel.

Sehr schöne Gothaer Cervelat- und Zungenwurst,
so wie Braunschweiger Cervelatwurst, Salami- wie
auch Schlackwurst in Blasen bei

G. Goldschmidt.

Bücklinge und Spotten bei

G. Goldschmidt.

Ganz vorzüglich reiner Weizen- und Kornbrannt-
wein, selbst gebrannt, wird billig verkauft große Klaus-
straße Nr. 908 bei

C. Schwarz.

Mittwoch Gesellschaftstag, auch giebt es frische
Pfannkuchen bei

Bühne auf der Maille.



Mittwoch Broihan im blauen Engel.